

VCS beider Basel

Jahresbericht

2021



Titelfoto: Gummi der velofreundlichen Tramschiene

Jahresbericht VCS beider Basel 2021
Basel, 13.04.2022

— Vorstand und Geschäftsstelle

Weiterführende Informationen zu allen Themen im Jahresbericht, mehr Fotos und Originaldokumente gibt es auf unserer Webseite unter vcs-blbs.ch.

© VCS beider Basel, 2022



Emojis und Symbole designt von
OpenMoji. Lizenz: CC BY-SA 4.0

VCS Verkehr-Club der Schweiz,
Sektion beider Basel

VCS beider Basel

Gellertstrasse 29
4052 Basel

061 311 11 77
vcs-blbs.ch
info@vcs-blbs.ch

Postkonto: 40-12334-9
IBAN: CH20 0076 9016 4103 7217 4

› **Schwerpunkte 2021**

Velo-Sicherheit in Baselbieter Kreiseln



Kreisel sind für Velofahrenden nicht ohne Weiteres sicher. Unser Ideal ist natürlich ein holländischer Kreisel, bei dem die Velofahrenden auf einer vortrittsberechtigten Bahn um den Kreisel herumfahren. Doch auch klassische Kreisel können sicherer gemacht werden. Während breite Fahrbahnen Überholmanöver von Autofahrenden provozieren, sind enge Fahrbahnen (< 5 m) deutlich besser. Und bei den Einfahrten sollten sich Velofahrende gut vor dem Autoverkehr aufstellen können. Auch im Baselbiet gibt es Kreisel, die zu breit und schlecht gestaltet sind. Zusammen mit Pro Velo beider Basel haben wir den Kanton aufgefordert, seine Kreisel sicherer zu machen.

Positionspapier zu Quartierparkings und das Parking unter dem Tschudi-Park



Die Lösung für alle Parkplatzprobleme heisst Quartierparking, so zumindest die Regierung von Basel-Stadt. Doch noch muss die Idee ihr Potential beweisen: Noch wurde kein einziges Quartierparking gebaut. Kein Wunder, würde ein solches doch für viel mehr Autoverkehr im Quartier sorgen.

Mit unserem aus sechs Punkten bestehenden Positionspapier nehmen wir klar Stellung zu den Plänen zu Quartierparkings.

Das mit Einsprachen von Anwohner:innen eingedeckte Parking unter dem Tschudi-Park neben dem Universitären Kinderspital (UKBB) wird vorläufig ebenfalls nicht weiterverfolgt. Zusammen mit betroffenen Anwohner:innen des Komitees «Kein Parkhaus unter dem Tschudi-Park» wehren wir uns bislang erfolgreich dagegen, dass der fürs Quartier wichtige Park für ein Autoparking untergraben wird.

Die Feldbergstrasse ist es wert!



Die Feldbergstrasse ist seit Jahrzehnten eine stark befahrende Achse für Autos durchs Kleinbasel. Zehntausende Autos, Lastwagen und Busse fahren eng an Wohnzimmern, Schlafzimmern, Kinderzimmern vorbei. Die Feldbergstrasse ist die Fortsetzung des City Rings, der sich bis zur Johanniterbrücke breit und teils mehrspurig durch die Quartiere schneidet. Die Feldbergstrasse ist aber auch ein lebendiger Ort mit Bars, Läden und vielen Anwohner:innen. Das zeigte schon der Film «Mir schloofe hinde usse» von 1974, an dem unser Vorstandsmitglied Steffi Luethi-Brüderlin beteiligt war. Seither hat sich wenig verbessert: Lärm, Luftbelastung und fehlende Gemütlichkeit sind weiterhin ein Problem.

Nun will der Kanton Basel-Stadt endlich etwas tun: Er will Tempo 30 einführen und plant eine so genannte Umweltzone — die erste in der Schweiz. Ersteres ist durch Einsprachen der Autolobby blockiert, Zweiteres ist noch in Prüfung beim Kanton selber. Mit beiden Massnahmen würde die Luft besser und der Lärm weniger.

Weniger sture Vorschriften zu Pflichtparkplätzen



Aktuell müssen im Baselbiet pro neu erstellter Wohnung mindestens 1,3 Autoparkplätze geschaffen werden. Das sorgt speziell bei dichteren Bebauungen in urbanen Gebieten dafür, dass bei neuen Gebäuden jeweils grosse Parkhäuser erstellt werden müssen, auch wenn die meisten Mieter:innen gar kein Auto haben. Autofrei bauen ist damit nicht möglich. Seit einigen Jahren gibt es bereits die Möglichkeit, bei Quartierplänen die Mindestanzahl von Parkplätzen zu senken, wenn die Erschliessung mit dem öV und Velo gut ist.

Im Frühling 2021 wurde der nächste kleine Schritt angekündigt: Bald sollen Gemeinden

eigene Reglemente zur Mindestanzahl der Pflichtparkplätze erlassen können, so dass alle auf ihre jeweiligen Bedürfnisse eingehen können.

Müssen weniger Pflichtparkplätze gebaut werden, spart dies auch viel Ressourcen. Unterirdische Parkplätze erzeugen rund 50 m³ Aushub, der deponiert werden muss. Sie benötigen grosse Mengen an Beton und verhindern teilweise die Pflanzung von Bäumen.

Wir finden das gut, fordern aber, dass die Bauträger gleich selber entscheiden können, wie viele teure Parkplätze sie bauen möchten. So wäre dann auch autofreies Wohnen häufiger möglich und erst noch günstiger.

Bermenweg im Birsfelden Hafen und im Auhafen: gesperrt, geöffnet, diskutiert



Entlang des Rheins zu fahren und zu spazieren, das geht nur an wenigen Stellen. Im Birsfelder Hafen war es jahrzehntelang uneingeschränkt möglich, bis im Mai 2021 die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) nach kurzer Ankündigung den Weg komplett sperrten. Das löste viele Reaktionen aus, eine Petition, Vorstösse im Landrat.

Zusammen mit Pro Velo beider Basel versuchten wir, rasch mit den SRH in Kontakt zu treten, leider erfolglos. Kurz darauf entschied der Kanton, der auch Eigentümer der SRH ist, dass der Weg und damit das Rheinufer zugänglich bleiben muss, zumindest für Fussgänger:innen auf der ganzen Strecke, für Velofahrende teilweise. Immerhin. Nun ist der Weg für Spaziergänger:innen wieder offen, ausser ein Gefahrentransport bedingt eine temporäre Schliessung.

Gleichzeitig beschloss der Kanton, dass für das gesamte Gebiet des Auhafens und des Birsfelder Hafens ein Verkehrskonzept für Fuss- und Veloverkehr erarbeitet werden soll. Wir sind an diesem Prozess beteiligt, auch als Vertretung von Pro Velo beider Basel, und

setzen uns für die Belange der Fussgänger:innen und Velofahrenden ein.

Kein Tram 14 in die Salina Raurica



Am Abstimmungssonntag war das Resultat leider negativ: Nur 42 % stimmten der Tramverlängerung in die Salina Raurica zwischen Pratteln und Augst zu. Wir haben uns stark für dieses wichtige öV-Projekt eingesetzt. Jetzt droht die Erschliessung des Entwicklungsgebiets Salina Raurica, wo Wohnungen und Gewerbeanlagen entstehen sollen, einseitig aufs Auto ausgerichtet zu werden. Aktuell ist die Planung allerdings sistiert.

Ende 2022 wird die verlegte Kantonsstrasse eröffnet, die neue entlang der Autobahn verläuft. Die bisherige Rheinstrasse soll allenfalls noch von einzelnen Anwohner:innen, Bussen und vor allem von Velofahrenden und Fussgänger:innen benutzt werden.

Grosser Einsatz fürs CO₂-Gesetz



Auch uns hat das CO₂-Gesetz, so wie es vorlag, nicht restlos überzeugt. Zu verhalten, gerade beim fossil angetriebenen Verkehr. Doch es wäre ein wichtiger Schritt gewesen, um den Klimaschutz in der Schweiz endlich voranzubringen. Wir organisierten je eine Standaktion in Liestal und in Basel, wo wir Flyer verteilten und die Menschen zum Abstimmen motivierten. Leider wurde das CO₂-Gesetz von der Schweizer Stimmbevölkerung abgelehnt, im Baselbiet eher knapp, in Basel-Stadt wurde das CO₂-Gesetz sogar deutlich angenommen.

Quartierplan Alba, Allschwil



Das Bachgrabengebiet in Allschwil ist seit Jahren ein wichtiges Entwicklungsgebiet. Doch bisher wurde die Verkehrserschliessung verschlafen. Das Ergebnis ist zu den Hauptverkehrszeiten zu erleben, wenn Autos die Hauptachsen und

Quartierstrassen verstopfen. Der Quartierplan (QP) Alba ermöglicht den Ausbau eines Bürogebäudes und bringt zusätzliche Parkplätze. Wir waren der Meinung, dass es zuerst eine gute, umweltfreundliche Verkehrserschliessung fürs Bachgrabengebiet braucht, bevor weitere Unternehmen und Arbeitende angesiedelt werden. Darum haben wir das Referendum gegen den Quartierplan der Grünen Allschwil und der EVP Allschwil unterstützt. In der Volksabstimmung vom 13. Juni 2021 wurde der Quartierplan allerdings angenommen.

Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass die Verkehrserschliessung des Bachgrabengebiets deutlich besser und weniger autolasstig wird. So sehen wir den geplanten Zubringer Bachgraben Allschwil (ZUBA) sehr kritisch, gleichzeitig dümpelt die Planung von Tram und Velo-Verbindungen vor sich hin.

Einsprache und Petition für sichere und offene Grenzacherbrücke

Die Brücke vom Bahnhof Muttenz über die Gleise zum Gebiet Hardacker muss ersetzt werden. Heute haben Velofahrende eine Hälfte der Brücke für sich und können so sicher in Richtung Hardwald und zurückfahren. Mit dem Ersatz sollte das verschwinden, weshalb wir mit einer Einsprache forderten, dass die Brücke für Velofahrende und Fussgänger:innen dauerhaft offen und sicher bleibt.

Gemeinsam mit der SP Birsfelden und der SP Muttenz lancierten wir ausserdem eine Petition, die vom Tennisclub Muttenz und den Familiengärtner:innen aus dem Hardacker unterstützt wurde.

Das Planungsverfahren wurde wieder aufgenommen und liegt neu bei der Gemeinde Muttenz. Wir sind im Austausch mit der Gemeinde und unseren Partner:innen, damit es beim zweiten Anlauf gelingt, eine gute und sichere Lösung für Velo- und Fussverkehr zu finden.

Kein Parking unter dem Landhof



Seit 2017 bekannt wurde, dass unter dem historisch bedeutsamen Landhof ein Parking entstehen soll, waren wir am Widerstand beteiligt. Zusammen mit Anwohner:innen, die wir bis zum Schluss ihrer juristischen Bemühungen unterstützten.

Im Herbst 2021 wurde das Baugesuch zurückgezogen. Im Oktober entschied das Bundesgericht, dass mit dem Rückzug des Baugesuchs sämtliche Vorentscheide wegfallen. So gibt es auch weiterhin kein gültiges Generelles Baugesuch für ein Parking an der Stelle. Damit ist klar, dass so bald kein Parkhaus unter dieser wichtigen und beliebten Grünfläche im Wettsteinquartier gebaut werden wird, vermutlich nie.

Wir bedanken uns bei der «IG Quartierparking Landhof – Nein!» und ihrem Präsidenten Roberto Rivetti für die gute, enge Zusammenarbeit und seinen gigantischen Einsatz! Nur dank der engen Zusammenarbeit konnten wir dieses Parking verhindern.

Tempo 30 im Baselbiet



Im Herbst kündigte der Regierungsrat von Baselland an, dass Tempo 30 auf Kantonsstrassen bald möglich sein werde – unter klaren Bedingungen. Wir haben daraufhin reagiert und interessierten Mitgliedern unsere Unterstützung angeboten, wenn sie sich mit Anträgen an Gemeindeversammlungen oder Petitionen für Tempo 30 in ihrer Gemeinde einsetzen wollen.

Einige Anfragen trafen rasch ein, in Gemeinden wurden Anträge eingereicht. Unsere Unterstützung von engagierten Menschen für Tempo 30 im Quartier und auf Kantonsstrassen geht weiter.

Bahnanschluss an den EuroAirport



Seit langem schon wird über den Bahnanschluss an den Flughafen

Basel gesprochen, auf Französisch «*Nouvelle Liaison Ferroviaire*». Mit dem Bahnanschluss wird das enorme Wachstum bei den Passagierzahlen in den letzten Jahren fortgesetzt: Frühestens 2030 sollen S-Bahn-Züge die Passagier:innen aus der Schweiz und dem Elsass an den Flughafen, direkt vor den Terminal bringen.

Anders als vom Flughafen und den Befürworter:innen des Bahnanschlusses behauptet, bringt dieser keine Verlagerung bei der Anreise: Kaum jemand wird mit Kindern und Gepäck den Zug nehmen, um an den Flughafen zu fahren. Das sagen auch die offiziellen Unterlagen. Gleichzeitig wollen allen voran die SBB mittel- bis langfristig mit Fernverkehrszügen an den Flughafen fahren — auch wenn jetzt behauptet wird, das sei nicht geplant.

Zusammen mit der Association de Défense des Riverains de l'Aéroport de Bâle Mulhouse (ADRA) und der Bürgerinitiative Südbadischer Flughafenrainer e.V. (BISF) meldeten wir uns im November zu Wort: Wir sagen Nein zum Bahnanschluss an den EuroAirport, der nur noch mehr Passagier:innen, Flüge und damit Lärm und Luftverschmutzung mit sich bringt. Dabei ist der Bahnanschluss fürs Herzstück (Bahnknoten Basel), den Ausbau der S-Bahn im Dreiland und Taktverdichtungen gar nicht nötig. Sämtliche dieser Projekte liesse sich problemlos ohne umsetzen.

Das Medienecho auf unsere Medienmitteilung vom 9. November 2021 war gross, diverse Medien im Dreiland waren sehr interessiert. Unsere Liste von zehn unterstützenden Organisationen aus den drei Ländern. Dieser breite Zusammenschluss zeigt, dass viele sich gegen die Zunahme des klimaschädlichen Flugverkehrs wehren.

Velofreundliche Tramschiene eingebaut



Ende 2021 wurde die gummigefüllte velofreundliche Tramschiene an der Tramhaltestelle Bruderholzstrasse der

Tramlinie 15 in Richtung Bruderholz eingebaut. Nun können alle eine Kaphaltestelle mit velofreundlicher Tramschiene testen. Der Praxistest soll zeigen, wie schnell sich der Gummi abnutzt und ob Probleme auftauchen. Wenn alles gut geht, wird diese technische Lösung das Velofahren an Kaphaltestellen bald deutlich sicherer machen.

Vorher, im August, wurde nochmals ein Test mit Velofahrer:innen auf der Teststrecke in Frenkendorf durchgeführt. Dabei ging es speziell darum, wie gut ein abgenutzter Gummi noch funktioniert. Und es zeigte sich, dass auch bei starker Abnutzung noch gute Sicherheit bietet und sich die Tramschiene gut überfahren lässt.

Das Titelbild des Jahresberichts zeigt einen Querschnitt des Gummis, der Sicherheit für Velofahrende bringt.

Allianz Mobilität und Umwelt



Zusammen mit Pro Velo beider Basel und der IG öffentlicher Verkehr Nordwestschweiz (IGöV Nordwestschweiz) lancierten wir im November 2021 die Allianz für Mobilität und Umwelt. Zusammen wollen wir vermehrt mit einer Stimme sprechen und uns für umweltfreundliche Mobilität einsetzen, dem VCS-Kernanliegen seit seiner Gründung.

Zum Start unserer Allianz publizierten wir ein Positionspapier zum Verkehr der Zukunft: Künftig sollen umweltfreundliche Verkehrsmittel Priorität haben. Wie das genau funktionieren kann, haben wir im Positionspapier zusammengetragen.

Coronavirus-Pandemie, Jahr 2



Auch im zweiten Jahr mit der Coronapandemie wechselten wir flexibel ins Homeoffice und nutzten Videokonferenzen für unsere Sitzungen. Nun haben wir auch eine spezielle Kamera für Videokonferenzen, dank der wir hybride Sitzungen (vor Ort und von zu Hause aus) bequemer durchführen

können. Das erlaubte Vorstandsmitgliedern, auf Grund von Corona, Arbeit oder Familie einfach und spontan von zu Hause aus an Sitzungen teilnehmen zu können.

Ansonsten haben wir durch umsichtige Organisation grössere Beeinträchtigungen und Probleme während der Corona-Pandemie vermeiden können.

› Vertretung in kantonalen Gremien

Runder Tisch Fuss- und Veloverkehr



Der regelmässige Austausch mit der kantonalen Verwaltung im Rahmen des Runden Tisches fand im 2021 wie üblich zweimal statt. Diese Treffen ermöglichen es uns, unsere Anliegen und Vorschläge für die Arbeit des Kantons einzubringen. Und gleichzeitig können die Projektleiter des Kantons frühzeitig Ideen und Pläne diskutieren.

Austausch mit Regierungsräten



Der jährliche Austausch mit den Regierungsräten Isaac Reber der Bau- und Umweltschutzdirektion und Thomas Weber der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion fand im September statt. Dabei erfahren wir, dass eine Klimastrategie in Vorbereitung ist, die auch den Verkehr betreffen soll. Dieser ist schliesslich für 43 % der energiebedingten Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Task-Force Anti-Stau



2021 fand eine Sitzung der Task-Force Anti-Stau statt.

› Öffentlichkeitsarbeit



Mit 16 Medienmitteilungen im Jahr 2021 haben wir eine mehr als im Jahr zuvor veröffentlicht. Dazu kamen sechs E-Mail-Newsletter an unsere Mitglieder, in denen wir rund alle zwei Monate über unsere Arbeit und Aktuelles informieren.

Tempo 30 beschäftigt uns stark und war darum mehrfach Thema auf den Regionalseiten in den fünf Ausgaben des VCS-Magazin. Dazu berichteten wir über Parkings sowie die vielen Verkehrsabstimmungen im letzten Jahr: Tramverlängerung der Linie 14, Tempo 30 in Gelterkinden, Quartierplan Alba in Allschwil, CO₂-Gesetz, Parkkarten-Dumping und die Baselbieter Klimaschutz-Initiative.

Mitwirkungen und Vernehmlassungen



Vernehmlassungen und Mitwirkungen sind für uns ein wichtiges Mittel, um frühzeitig unsere Anliegen zu laufenden Projekten einzubringen. Wir beteiligen uns daher an möglichst allen Vernehmlassungen und Mitwirkungen, die eine Relevanz für unsere Ziele haben.

Im Jahr 2021 hat sich der VCS beider Basel an folgenden fünf Vernehmlassungen beteiligt:

- Neue Regeln für Flüge in der Nacht ab und an den EuroAirport
- Fahrplan 2022
- Bahnanschluss an EuroAirport (*Nouvelle Liaison Ferroviaire*)
- Anpassungen bei Pflichtparkplätzen in Baselland
- Tempo 30 auf Baselbieter Kantonsstrassen

› VCS beider Basel

Vorstand



Der Vorstand traf sich zu insgesamt neun Vorstandssitzungen. Von Januar bis Mai, sowie im Dezember fanden diese Sitzungen als Videokonferenzen statt. Die restlichen drei im August, Oktober und November wurden hybrid durchgeführt, also teils waren die Vorstandsmitglieder zu Hause, teils in der Remise – mit Covid-Zertifikat, als dies nötig war.

An der Mitgliederversammlung vom 14. Juni wurden alle bisherigen zwölf Vorstandsmitglieder bestätigt:

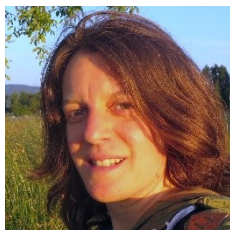
- Lea Steinle, Co-Präsidentin, Basel
- Dominik Beeler, Co-Präsident, Liestal
- Nathalie Martin, Vizepräsidentin, Basel
- Simon Trinkler, Kassier, Allschwil
- Marcel Dreier, Basel
- Hannes Hui, Basel
- Jan Kirchmayr, Aesch
- Stephan Luethi-Brüderlin, Basel
- Simone Meier, Allschwil
- Zoë Roth, Allschwil
- Beat von Scarpatetti, Binningen
- Christoph Wydler, Basel



Dominik Beeler
Co-Präsident



Lea Steinle
Co-Präsidentin



Nathalie Martin
Vize-Präsidentin



Simon Trinkler
Kassier



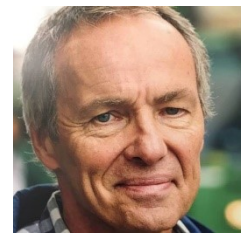
Marcel Dreier



Hannes Hui



Jan Kirchmayr



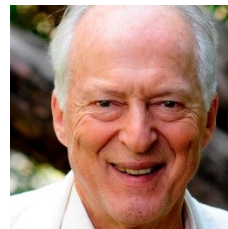
Stephan Luethi-Brüderlin



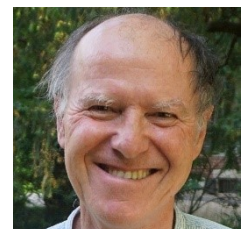
Simone Meier



Zoë Roth



Beat von Scarpatetti



Christoph Wydler

Geschäftsstelle



Im Jahr 2021 war die Geschäftsstelle wie folgt besetzt:

- Florian Schreier, Geschäftsführer, 70 %
- Damian Weingartner, Projektmitarbeiter, 20 %

Endlich wieder Velomärt!



Nach einem Jahr Corona-Pause fand am 5. Juni 2021 wieder ein Velomärt in der Messe Basel statt. Auf doppelter Fläche und mit ausgeklügeltem Schutzkonzept wurden wieder viele Velos verkauft. Die Ausgabe 2021 war etwas kleiner als wir es uns gewohnt sind, dafür aber für alle sicher. Auf jeden Fall waren alle froh, dass wir uns wieder treffen und das Velo-Happening stattfinden konnte.

Zusammenarbeit mit dem VCS Schweiz



Wegen der anhaltenden Coronasituation fand die erste Planungskonfe-

renz des Jahres (Plako) vom 24. April 2021 als Videokonferenz statt. Die Plako vom 19. und die Delegiertenversammlung vom 19. Juni 2021 in Altdorf im Kanton Uri wurde durchgeführt, mit Masken, viel Abstand und frischer Luft. Dank dem warmen Wetter konnten viele Gespräche und die Apéros draussen stattfinden. Und so kehrte die sechsköpfige Basler Delegation mit guten Erinnerungen aus der Zentralschweiz zurück.

Neben dem Mehrjahresprogramm und dazugehörigen Finanzrahmen war besonders die Studie zu fossilfreien Verkehrsszenarien für die Schweiz spannend. Der VCS Schweiz hat dazu eine Studie bei Infras in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse ermutigen uns, auf dem Weg zu fossilfreier Mobilität, sie zeigen aber auch die enormen Herausforderungen. Diese sind umso grösser, je länger wir zuwarten.



› Mitglieder



Unsere Arbeit für umweltfreundliche Mobilität, konsequenten Klimaschutz im Verkehr und mehr Lebensqualität ist möglich, weil uns tausende Mitglieder mit ihrem Mitgliederbeitrag, mit Spenden und Mitarbeit unterstützen.

Nach einer Phase im 2020, in der wir kaum neue Mitglieder begrüssen konnten, kommen jetzt wieder monatlich viele Neumitglieder dazu.

Mitgliederversammlung



Die Mitgliederversammlung fand wegen der Coronakrise im Juni und erstmals online statt. Per Videokonferenz trafen sich die Mitglieder für die Geschäfte der Mitgliederversammlung.

Auf Grund der Verschiebung wurde auf eine öffentliche Veranstaltung verzichtet.

Den VCS beider Basel unterstützen



Am einfachsten können Sie den VCS beider Basel mit einer Mitgliedschaft unterstützen. Gerne nehmen wir auch Spenden für unsere Arbeit entgegen.

Postkonto: 40-12334-9

IBAN: CH20 0076 9016 4103 7217 4

Immer wieder sind wir an Standaktionen, am Velomärt oder bei anderen Anlässen auf die Hilfe von Freiwilligen angewiesen. *Interessiert?* Melden Sie sich bei der VCS-Geschäftsstelle, wir freuen uns!